Rap zur Jahreslosung 2022

Neues Jahr, neues Glück, alles geht wieder los,

wir sind wieder am Start, die Erwartungen groß!

Das Jahr, es liegt vor uns wie ein leeres Blatt Papier,

Was kommt? Völlig offen! Sind wir alle noch hier,

wenn wir zur gleichen Zeit im nächsten Jahr zurückschauen, was war?

Schon klar: Auch solche Fragen sind in jedem Jahr da.

Bringt das kommende Jahr uns eher Pech oder Glück?

Geh’n wir stetig nach vorn oder wirft’s uns zurück?

Ja, der Blick in die Zukunft wär‘ so manchem was wert,

heiß begehrt ist er, doch er bleibt uns verwehrt.

Ob zu wissen, was da kommt, uns wirklich helfen würde?

Oder wär‘s am Ende dann vielleicht doch eher eine Bürde?

Egal! Wir hoffen für das neue Jahr das Beste,

feiern Feste, wie sie fallen und vertesten feste Teste,

denn die ungebet’nen Gäste werden wohl noch bleiben,

uns maskieren, infizieren und fast in den Wahnsinn treiben.

Verschreiben wir uns doch ‘ne Dosis Optimismus Prime

und schicken dann in diesem Jahr auch Omikron heim!

Zum Glück ist es Fakt, dass das Griechisch-Alphabet,

nicht exklusiv-allein nur für Corona-Viren steht,

sondern auch für die Hoffnung, konkret eine Person

– und wenn „der Paster“ das sagt, dann ahnt ihr es schon –

Es geht um den Mann, um den sich unser Glaube dreht,

ihn umweht das Geheimnis, hinter dem die Wahrheit steht.

Ein Mensch wie wir, trotzdem nicht von dieser Welt.

Er fasziniert, provoziert, durch die Fragen, die er stellt,

durch die Bilder, die er malt; wenn er Gleichnisse erzählt

und völlig unverschämt Gottesnamen für sich wählt:

„Ich bin das A und das O, Alpha und auch Omega!

Ich war da, bevor irgendetwas anderes war,

es ist wahr, habt Vertrauen und glaubt an mich,

denn der Weg und die Wahrheit und das Leben bin ich!“

Ihr wisst, wen ich meine, denn sein Name ist bekannt.

Ja, er wird im allgemeinen Jesus Christus genannt.

Die Jahreslosung dieses Jahr stammt auch aus seinem Mund.

Hier liegt für meine Vorrede der eigentliche Grund.

Eine Bitte hätt‘ ich: Bitte ignorier es nicht,

zu wichtig ist es, wenn Jesus Christus spricht:

Refrain:

Wer immer zu mir kommt, den stoß ich nicht hinaus!

Alle sind bei mir willkommen, **keiner geht bei mir nach Haus!**

Hast du Hunger nach Leben oder Durst nach Sinn,

dann komm her zu mir, weil ich das Brot des Lebens bin!

Wer immer zu mir kommt, den stoß ich nicht hinaus!

Alle sind bei mir willkommen **und bei mir kommst du nach Haus!**

Hast du Hunger nach Leben oder Durst nach Sinn,

dann komm her zu mir, weil ich das Brot des Lebens bin!

Außen vor zu sein, das ist selten nur schön,

besch..eiden ist auch vor verschloss‘nen Türen zu stehn.

Wir woll’n dabei sein, dazu gehör’n zum inneren Ring,

die Außenseiter-Looser-Nummer ist nicht unser Ding!

Und doch kennt fast jeder solche Situationen,

wo man sich ausgegrenzt fühlt samt den miesen Emotionen,

auch wenn Demonstrationen fremder Macht uns betreffen,

uns andere verspotten, „runtermachen“ und nachäffen.

Das ist für niemanden ein schönes Gefühl,

passiert es aus Kalkül gehäuft, wird’s Leben richtig kühl,

und damit mein ich nicht „cool“, sondern kalt – wie „Eis“ und „Tod“

im Winter ist man draußen ja auch ganz real bedroht,

solche Not scheint auch Jesus nicht ganz unbekannt zu sein,

daher lädt er jeden Menschen so zu sich ein:

Wer immer zu mir kommt, den stoß ich nicht hinaus!

Alle sind bei mir willkommen, **keiner geht bei mir nach Haus!**

Hast du Hunger nach Leben oder Durst nach Sinn,

dann komm her zu mir, weil ich das Brot des Lebens bin!

Wer immer zu mir kommt, den stoß ich nicht hinaus!

Alle sind bei mir willkommen **und bei mir kommst du nach Haus!**

Hast du Hunger nach Leben oder Durst nach Sinn,

dann komm her zu mir, weil ich das Brot des Lebens bin!

Brot steht für Leben, das ist jedem hier wohl klar,

doch die Frage steht im Raum: Sind die Worte Jesu wahr?

Wunderbar klingt es immer, doch im Alltag muss es tragen,

denn die Fragen, die uns plagen, lassen uns an vielen Tagen

schier verzagen und dann sollte es schon deutlich mehr sein

als ‘n Haufen frommer Sprüche und ‘n Heiligenschein!

Allgemein fühl‘n sich manche gottverlassen und allein

nur Anderen, so wirkt es, scheint das Glück hold zu sein.

Wer nicht mithält im Getriebe unsrer Leistungs-Manie,

ist schnell draußen vor den Toren unsrer Ökonomie,

ob Genie oder Wahnsinn, wer du bist, ist egal

Kopf oder Zahl, dir bleibt nur die Qual der Wahl,

„asozial“ – das geht schneller als man denkt, wie man sieht,

und die Spaltung der Gesellschaft ist soziales Dynamit!

Bist du für oder gegen etwas, immer nur schwarz-weiß,

der Preis für diesen Wahnsinn – es wird richtig heiß!

Lassen wir den Sch…wachsinn sein, lasst uns besser verstehn,

besser zuhör’n, besser lieben und die Anderen sehen.

Jesus selbst hat gezeigt, wie es besser gehen kann,

doch er gibt dabei nicht nur den Moralischen, Mann,

sondern gibt wirklich alles, und das alles für mich

ob du’s glaubst oder nicht – das ist für Dich!

Wer immer zu mir kommt, den stoß ich nicht hinaus!

Alle sind bei mir willkommen, **keiner geht bei mir nach Haus!**

Hast du Hunger nach Leben oder Durst nach Sinn,

dann komm her zu mir, weil ich das Brot des Lebens bin!

Wer immer zu mir kommt, den stoß ich nicht hinaus!

Alle sind bei mir willkommen **und bei mir kommst du nach Haus!**

Hast du Hunger nach Leben oder Durst nach Sinn,

dann komm her zu mir, weil ich das Brot des Lebens bin!

Hier gelangt man zum YouTube-Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=e24CH3zgz-w>

Autor: Friedemann Holmer.